

AGR - Aktionsgemeinschaft Rottenburg

Geschäftsstelle

Pfarrer Klaus Kempter
Am Cappelrain 2
74613 Öhringen
Tel: 07941/989790
Fax: 07941/9897929
E-Mail: klaus.kempter@drs.de

Öhringen, den 9.7.2016

Erklärung der AGR anlässlich der Weihe eines Kandidaten zum Priester

Am Samstag, 9. Juli, wurde in unserer Diözese ein einziger Kandidat zum Priester geweiht. Wir freuen uns, dass er sich für diesen Weg entschieden hat.

Zugleich aber führt uns die Weihe eines einzigen Priesterkandidaten in einer Diözese mit rund 1,9 Millionen Katholiken die aktuelle Lage drastisch vor Augen.

Seit Jahren geht die Zahl der Priesterweihen zurück. Die Zahl der aktiven Priester wird immer geringer. Immer weniger Priester müssen die Leitung von immer größer werdenden pastoralen Einheiten übernehmen. Wir wissen, wie viele das an ihre Grenzen bringt und wie viele in diesen Strukturen ihre Berufung als Gemeindeleiter und Seelsorger nur noch schwer leben können. Wir wissen auch um die Auswirkungen auf die Berufungspastoral, wenn es für junge Leute immer schwerer wird, Priester in den Gemeinden und an pastoralen Orten zu erleben.

Bei den Kirchenleitungen in unserer Diözese und in unserem Land nehmen wir zu wenig Entschiedenheit und Mut wahr, das Problem der Gemeindeleitung innovativ und nachhaltig anzugehen.

Seit einiger Zeit wird das so genannte „Lobinger-Modell“ diskutiert (Bischof Fritz Lobinger leitete bis 2004 die südafrikanische Diözese Aliwal und baute das Lumko-Institut auf, das für die Bibelteilen-Methode weltweit bekannt wurde). Es ist ein biblisch fundierter Vorschlag, Priesterteams aus Männern (viri probati) und später einmal Frauen und Ehepaaren zu bilden, die aus den Gemeinden hervorgehen und die Aufgabe der Gemeindeleitung nebenberuflich wahrnehmen („Korinthpriester“). Diese würden von den zölibatär lebenden Priestern („Pauluspriestern“) begleitet und unterstützt.

Wir fordern die Bischöfe und Kirchenleitungen auf, entschieden nach Lösungen für den Leitungsmangel zu suchen und dabei dieses Modell zu diskutieren, das nicht nur eine Antwort auf den Priestermangel ist, sondern zugleich mit einer Gemeindeentwicklung und einer Veränderung des Priesterbildes einhergeht.

Die Weihe eines Priesterkandidaten ist immerhin Grund zur Freude. In unserer Zeit sollte sie aber auch Anlass sein, mutige Schritte in die Zukunft zu wagen.